

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,30 Goldmark, für anderwärts 0,35 Goldmark, für das Ausland 0,50 Goldmark. Die Anzeigen für den ersten Tag kosten 2,00 Goldmark, für den zweiten Tag 1,50 Goldmark, für den dritten Tag 1,00 Goldmark. — Die Preisliste für Druckarbeiten befindet sich auf der Rückseite. — Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Sonderabgabe übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G. Mark bei freier Zustellung durch Posten. — Postbezug für Monat 2,00 Goldmark, für die Deutsche Reichspost monatlich 2 R. 15. — Einzelnummer 10 G. Pfennig. — Ausland 1,30 Goldmark.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 2 024, 2 7951, 2 7952, 2 7953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postfach: Dresden 2060

Nr. 106

Donnerstag, 7. Mai 1925

XXXIII. Jahrg.

Keine Wenderung der Friedensverträge

Frankreichs Bedingung für Diskussion des deutschen Memorandums — Zuspitzung der Lage in Marokko — Die Münchner Festlichkeiten

Abd el Krim im Kampfe mit Chautes

Telegramm unseres Korrespondenten
ab. Paris, 6. Mai. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichten Berichte aus Fez, in denen auf die außerordentliche Kampfesbereitschaft der Araber und der Araber, die sich den Allierten angeschlossen haben, hingewiesen wird. Die Aufgabe der französischen Truppen wird als ungemein schwierig geschildert. Nach einem Telegramm aus Tetuan befindet sich der Kampf zwischen den marokkanischen Stämmen und den französischen Truppen erst in seinem Anfangsstadium. Die Araber erhalten jetzt Verstärkung und haben sich auf einer sehr breiten Front entwickelt. Die französischen Truppen haben ungefähr 25 000 Mann, 12 Bombenflieger und zahlreiche leichte Artillerie konzentriert in Erwartung einer Operation großen Umfangs.

In Erwartung des Angriffs

Telegramm unseres Korrespondenten
ab. Paris, 6. Mai. Nach letzten Nachrichten, die aus Tanger hier eingetroffen sind, bereitet Abd el Krim gegen die französischen Truppen eine Offensive vor. Man erwartet von Stunde zu Stunde den Angriff des Führers. Er hat seine Streitkräfte in der Umgebung von Tetuan zusammengezogen und verfügt gegenwärtig über etwa

20 000 Mann. Drei weitere Eskadren, die bisher neutral geblieben sind, treffen ebenfalls militärische Vorbereitungen.

Ungarn gewährte Zugeständnisse

Deutschland darf größere Flugzeuge bauen

Telegramm unseres Korrespondenten
w. London, 6. Mai. Dem Mitarbeiter für Luftschiffahrtfragen des „Daily Telegraph“ zufolge hat die Vorkonferenz beschlossen, Deutschland einige, allerdings unzureichende Zugeständnisse im Flugzeugbau zu gewähren. Es soll die Erlaubnis gewährt werden, Passagierflugzeuge von 450 Pferdekraften zu bauen und zu verwenden. Diese würden neun bis zehn Passagiere tragen können. Bisher waren nur Flugzeuge bis zu 250 Pferdekraften erlaubt. Die Flugabteilung des Deutschen Verkehrsministeriums habe schon ganz unabhängig von dieser Verbesserung beschlossen, britischen Flugzeugen von jeder Stärke (7), die zwischen London und dem Mittelmeer Ozean und zwischen London und Indien verkehren, den Flug über Deutschland zu gestatten, in Berlin noch nicht bestimmt worden.

Kuch dieses kleine Zugeständnis hätte Deutschland natürlich niemals erhalten, wenn England für seine Zusinken nach dem Mittelmeer Osten und Indien nicht geneigt wäre, deutsches Gebiet zu überfliegen. Bis jetzt ist die Nachricht des „Daily Telegraph“, das deutsche Verkehrsministerium habe bereits beschlossene, britischen Flugzeugen jeder Größe den Flug über Deutschland zu gestatten, in Berlin noch nicht bestätigt worden.

Die Entwicklung des Faschismus

Die innerpolitische Lage in Italien

Von unserm Korrespondenten

Rom, 1. Mai

In einer Vorstadt von Bologna, in einer kleinen Straße mit niedrigen Häusern und den Verhältnissen bescheidener Handwerker, befindet sich ein volkstümliches Kaffeehaus, in dem am Sonntag die Arbeiter der Umgebung und ihre Mütter und Frauen zusammenkommen. Nach am vorigen Sonntag war das übliche Längchen angelegt und von allen Seitengassen krönten am Abend die Tanzlustigen zusammen. Aber zu ihrem Erstaunen bemerkten sie neben der Kasse, an der sie das Geld für ihre „Tanzbüchlein“ zu erheben hatten, ein Schild mit der Aufschrift: „Adescenti in der Zutritt verboten.“ Der Abend nahm zunächst den gewöhnlichen Verlauf. Aber es konnte nicht ausbleiben, daß die faschistischen Arbeiter des Viertels von dieser Aufschrift erfuhren, und daß um die zwölfte Stunde herum eine Gruppe von ihnen in das Lokal eindrang und den Wirt wegen dieser Beschilderung von Tanzveranstaltungen und Politik zur Rede setzten. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel, zu Ausfällen und Beleidigungen und schließlich zu einer Schlägerei, in der ein Faschist getötet und ein anderer schwer verletzt wurde.

Ich erzähle diese Geschichte hier nicht, weil sie etwa von besonderer Bedeutung für das politische Leben Italiens wäre. Aber sie ist bezeichnend. Solche und ähnliche Fälle haben sich in letzter Zeit in Italien wieder mit größerer Häufigkeit ereignet. Die Kammer und der Senat sind geschlossen und infolgedessen wendet man den Blick etwas häufiger von der Hauptstadt ab und hält Umschau in den Städten und Flecken der Provinz. Vielleicht bemerkt man deswegen diese blutigen Ereignisse um so mehr. Aber es liegt auch fest, daß sie in den letzten Wochen häufiger geworden sind, und daß sie viele Faschisten und Antifaschisten, Schwarzhäuten, rassistischen Sozialisten und totenkopfschmückenden Anarchistenhülftlingen schlag- und schußwunden und nicht selten sogar den Tod eingetragen haben.

Das politische Leben hat auch bis zu einem gewissen Grade auf diese Ereignisse reagiert. Während die vielgelesene Presse der Radikalen sich im allgemeinen aller Kommentare enthält, sprechen die faschistischen Blätter laut und deutlich von einem „blutigen Wiederaufleben des Radikalismus“. Man bringt diese Ereignisse in Zusammenhang mit den bulgarischen Vorgängen. Zwei faschistische Provinzialblätter veröffentlichten lange, mit Namen, Wohnungsadressen, beschriebenen Geheimschriften usw. verschiedene Enthüllungen, über die Tätigkeit der russischen Emigranten in Italien. Man spricht von einer italienischen Tscheka. Als der neue Sowjetbotschafter zu einer der üblichen Begrüßungsinterims die italienischen Journalisten empfing, wurde ihm die unangenehme Frage vorgelegt, wie es sich mit diesen russischen Enthüllungen verhalte. Er demontierte natürlich. Aber die Blätter, die die oben erwähnten Enthüllungen veröffentlicht haben, erklären, daß sie das Dementi des russischen Botschafters überflüssig wiederum dementieren wollen. Und mit einiger Spannung verfolgt die Öffentlichkeit diesen eigenartigen Zweikampf zwischen einem Diplomaten und zwei Provinzialzeitungen, der letzten Endes vermutlich wie das Hornberger Schießen ausfallen wird.

Wer sich natürlich eingehend mit den erwähnten blutigen Ereignissen befaßt hat, ist Roberto Farinacci. Dieser außerordentlich unternehmende und ehrgeizige Schwarzhäutenführer ist überhaupt in letzter Zeit zum wichtigsten Sprecher der faschistischen Partei geworden. Vielfach treten seine Manifestationen an die Stelle russifischer Aufzüge und Reden. Und Farinacci hat gefordert. Er will den größten Teil der Schuld an der Vermischung und Ermordung einzelner Faschisten der Kampagne der Oppositionspresse und den antifaschistischen Kollationen der Aventin zu. Und infolgedessen forderte er in einer Rede, die er in der Provinz Cremona gehalten hat, eine kategorische Verurteilung dieser Leute: Das Exil, Zwangsdomizil und — die Todesstrafe, die bekanntlich in Italien nicht besteht.

Man kann es immerhin verstehen, daß diese Forderungen nicht nur in oppositionellen Kreisen einigen Widerpruch begegnen. Der Großrat der faschistischen Partei, der in diesen Tagen in Rom zusammentrat, hat denn auch zunächst keine Beschlüsse gefaßt, die unmittelbar auf die Kuregionen Farinacci zurückzuführen

können. Die Regierung hat durch den Mund Mussolinis erklärt, daß sie das Mittel in der Hand habe, das politische Verbrechen zu unterdrücken. Und trotz der Erklärung des Generalsekretärs, daß er die Frage vor die Kammer bringen werde, scheint es einzuwirken bei der bestehenden Besetzung zu bleiben. Sollte man aber selbst die Absicht haben, die Todesstrafe in das italienische Strafrecht einzuführen, so läge es Schwierigkeiten. Im Reapler „Mattino“ weist Paolo Scarfoglio darauf hin, daß internationale Verträge bestehen, die die Anwendung der Todesstrafe auf politische Verbrechen, und darum handelt es sich doch größtenteils in diesem Fall, verbieten und daß aus diesem Grund England völlig im Recht war, als es nach der Erschießung der künftigen Minister durch die griechischen Republikaner seinen Gesandten in Athen abberief.

Diese Vorgänge zeigen gewisse inneren Gesetze, die der Öffentlichkeit im allgemeinen unbekannt, innerhalb der faschistischen Partei bestehen. Natürlich darf man aus diesen Feststellungen keine übertriebenen Schlussfolgerungen ziehen. Der Faschismus ist nach außen hin, politisch, taktisch, militärisch und geistig eine kompakte Masse, die sich seit in den Händen der Felle befindet und gerade in letzter Zeit bedeutende organisatorische Fortschritte gemacht hat, der es bis zu einem gewissen Grade gelungen ist, manche durch den Fall Matteotti verlorengegangene Sympathie wiederzugewinnen. Die erwähnten inneren Gegensätze, die in letzter Zeit auch in anderer Weise zum Ausdruck gekommen sind, scheinen im Grunde nur ein Zeichen für gewisse lebendige Vorgänge und Entwicklungsmöglichkeiten zu sein. Hierher gehört auch die Diskussion über den faschistischen Syndikalismus. Es ist ja bekannt, daß die Kätechertkommission der sogenannten „soloni“, die sich mit der Verfassungsreform befaßt, die faschistischen Arbeiterorganisationen verfassungsmäßig in den Staat eingliedern will und zwar dadurch, daß diese Organisationen juristisch anerkannt werden und das Recht einer ziemlich harten eigenen Vertretung im Parlament erhalten sollen. Die Form, in der das geschehen sollte — Näheres darüber ist der Öffentlichkeit nicht bekannt —, hat dem Generalsekretär der faschistischen Arbeiter, Rossini, nicht gefallen, und es hat sich auch darüber eine lebhafteste Polemik entsponnen, die im Großen ihr Echo gefunden hat. Das einzige, was nach außen hin in Erscheinung trat, waren einige politische Duelle. Unfres Erachten aber vertritt sich dahinter ein hochinteressanter und für die Entwicklung des Faschismus sehr bedeutender Kampf: Der Kampf zwischen den industriellen und kapitalistischen Interessen einerseits, und den Arbeiterinteressen andererseits, soweit diese Kräfte mit dem Faschismus eine nähere Verbindung eingegangen sind. Zwar erkennt der faschistische Staat das Streikrecht an, aber er will es für die lebenswichtigen Betriebe und die Beamten nur zu einem Teil, überhaupt aber nur dann gelten lassen, wenn die Arbeiterverbände im Einvernehmen mit dem Staat einen Streik proklamieren und sich jeglicher internationalen Verbindungen enthalten. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Form allerdings wohl einen sehr zweckmäßigen Kompromiß zwischen Arbeiter- und Arbeitgeberinteressen darstellt. Es bleibt abzuwarten, welche verfassungsmäßige Form die Kätechertkommission diesen Problemen geben wird.

Eines zeigt sich bei diesen interessanten innerfaschistischen Erörterungen aber deutlich: Der faschistische Gedanke ist noch immer lebendig, noch immer nicht abgeschlossen und noch lange nicht doktrinar. Die neue Religion, wie sie die Faschisten nennen, hat noch kein Evangelium. Am deutlichsten zeigt sich dies in dem Manifest der faschistischen Intellektuellen, das diese am „Sechzigsten von Rom“ an die Intellektuellen aller Länder gerichtet haben. Denn es war doch eine rechte Verlegenheitsarbeit, eine Arbeit, die in den entscheidenden geschäftigen Vertretern des Faschismus keinen eigentlichen Widerhall fand, die das futuristisch-ultrafaschistische „Impero“ offen mitteilt hat und die Benedetto Croce in dem Gegenmanifest, das er und andere liberale und demo-

Die übliche Verschleppungstaktik

Telegramm unseres Korrespondenten

ab. Paris, 6. Mai
Es wird heute halbamtlich erklärt, daß Briand nach im Laufe dieser Woche den Text der Antisowjetnote auf das deutsche Memorandum fertigstellen und zur Kenntnis der alliierten Regierungen bringen werde. Die Richtlinien dieser Antwort sind, wie bekannt, nicht mehr die gleichen, wie sie Herriot festgelegt hat. Nach den neuesten Mitteilungen des Auswärtigen Amtes steht Briands Note insbesondere folgende Fragen hervor: Es muß ein für allemal klargestellt darüber werden, daß etwaige Schlichtungsverträge an den bestehenden Grenzen, wie sie im Versailler Vertrag festgelegt sind, nicht ändern dürfen. Briand läßt also wohl theoretische schlichtungsrechtliche Vereinbarungen zu, schließt jedoch die Möglichkeit aus, daß die in den Verträgen von Versailles und St. Germain enthaltenen Grenzbestimmungen einer Diskussion unterworfen werden. Polen und die Tschechoslowakei werden natürlich im gleichen Sinne antworten, falls auch sie aus Berlin direkte Vorstöße erhalten sollten. Der Text der französischen Note geht Ende der Woche nach London ab. Die Verhandlungen mit Berlin werden erst dann beginnen, wenn sämtliche Alliierte auf das deutsche Memorandum ihre Antwort erteilt haben. Vorderhand scheint also ein direkter französisch-deutscher Meinungsaustrausch nicht die Möglichkeit zu sein, der die Regelung der ganzen Frage nach altbewährter Methode hinausgeschoben werden könnte.

Die Gallanz nahegelegene „Ere Nouvelle“ spricht sich heute folgendermaßen über die Lage aus: Die Deutschen verlangen jetzt, eine allen eingehende Förderung der Entwaffnungsfrage zu verhindern. Es liegt ihnen daran, den Garantiepunkt zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen. Willst du erwarten sie auch, daß sich aus diesen Verhandlungen eine Art Entspannung bezüglich der anderen Fragen ergeben könnte. Sie versuchen vor allem, eine Entscheidung über ihren Eintritt in den Brest-Litovsk zu verzögern, bis sie in der Garantiefrage die gewünschte Entspannung erreicht haben. Unfres Mitarbeiter berichtet hingegen die Ansicht, daß Deutschland zuerst in den Brest-Litovsk einziehen müsse. Es dürfte aber sehr schwierig sein, zuerst den Garantiepunkt und dann die übrigen Fragen zu behandeln, wie dies Deutschland wünscht. Querschnitt kommt die Entscheidung, denn die Erledigung des Entwaffnungsproblems, bevor der Eintritt Deutschlands in den Brest-Litovsk. Erst wenn alle diese Punkte erledigt sind, läßt sich die Garantiefrage angehen.

Und diesem Artikel der „Ere Nouvelle“ läßt sich deutlich erkennen, daß Briand außerpolitisch Programm von Gallanz durchweg anerkannt werden ist.

Innerhalb des Kabinetts herrscht diesbezüglich nicht die geringste Meinungsverschiedenheit. Briand dürfte diesen französischen Standpunkt sehr hartnäckig verfolgen. Die Aussichten auf eine letzte Klärung der internationalen Lage sind also nicht als günstig zu bezeichnen.

Ein kulturfeindliches Verbot

Das jedes Regierort besitzt, ist dem Rheinland unterlagt

B. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, in welcher sie darauf hinweist, daß das Radioverbot im besetzten Gebiet noch immer besteht. Dadurch sei der deutschen Bevölkerung am Rhein ein kultureller Fortschritt von hoher Bedeutung verweigert, der längst selbst von halbsozialistischen Führern in wenig erdrosselten Erdrücken bemerkt werde. Die Reichsregierung werde deshalb gefragt, was sie bisher unternommen habe, um die Aufhebung des kulturfeindlichen Radioverbotes zu erreichen, und worauf die Befugnisse der ihr die rheinische Bevölkerung schädigendes und verletzendes Verbot stützen.

Allgemeine Wehrpflicht in Sowjetrußland

□ Moskau, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Frankfurt in einer Arbeiterparlamentarierin, daß Sowjetrußland wieder zur allgemeinen Wehrpflicht zurückkehren werde. Ein Wehrerwerb sei bereits dem Rat der Volkskommissare übergeben.

Der neue Name der Kirgisenrepublik

□ Moskau, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Kirgisenrepublik erhält einen neuen Namen. Sie wird „Kasachrepublik“ heißen. Auch die Hauptstadt Krasnojarsk (Weiße Wälder) wird umgetauft in Kulli-Orda, das heißt „Rote Hauptstadt“.

Die Wälder in der Ukraine

□ Kiew, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Charower „Kommunisten“ wird folgende Mitteilung des ukrainischen Sowjetrats publiziert: In der Ukraine sind 5 Millionen Menschen durch die Wälder in Wälder vertrieben worden. Von diesen 5 Millionen sind 2 Millionen Menschen seit dem Dezember vorigen Jahres vertrieben. Mit jedem Monat wächst die Zahl der Vertriebenen an. Der Bericht gibt zu, daß die staatliche Hilfe nur wenig ist und ruft die Bevölkerung zu freiwilligen Gaben auf.

ber-
a an
chrift-
flage
Ver-
sche
dem
anda
berbel
den.
nbra
ichte
der
stark
nicht
ngst.
La
für
zur
oben
ngs-
der
5580
ellung
MackKunze
rungen
Einzeltitel
8 (Wine 12)
ach 10 Uhr
14300
ians
Theater
Montimmel
sioben
nirils
ho Thewin
— nie wieder
originale
-Tymian
allons
er jeden Abend.
karien gültig
2 u. ab 6 Uhr
Restaurant
gold
Straße 12
musik
Küche
on Preisen
den für
euvil. zum
chlachten
anzel u. Frau.
Kavalier, Hele-
der Hise ist
nmsr)
Hüte
fensl. Tanz
lichtspiele
r Straße 12
nars Hotel
radis
annings
ap verlängert
se 17
21 024, 2073

Aus Stadt und Land Die Vorgänge in der staatlichen Frauenklinik

Vor einigen Tagen erschien im 'Dresdner Anzeiger' eine Meldung, die in allen interessierten Kreisen Aufsehen erregte. Es hieß darin, am Sonntag sei Geheimrat Prof. Dr. Rehrer, der Chefarzt der staatlichen Frauenklinik, vom Ministerium benachrichtigt worden, daß er Montag um 12 Uhr sein Amt niederzulegen habe.

Am gestrigen Dienstag nun wurde folgendes eigenartige Dementi des Ministeriums des Innern durch die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei verbreitet: Die Pressenachricht, daß der Direktor der Dresdener staatlichen Frauenklinik, Geheimrat Prof. Dr. Rehrer, vom Ministerium des Innern aufgefordert worden sei, sein Amt niederzulegen, ist unzutreffend.

Die Pressenachricht, daß der Direktor der Dresdener staatlichen Frauenklinik, Geheimrat Prof. Dr. Rehrer, vom Ministerium des Innern aufgefordert worden sei, sein Amt niederzulegen, ist unzutreffend. Das gleiche gilt von der weiteren Nachricht, daß Dr. Rehrer, Arzt in Bärenfels, an seine Stelle getreten sei.

Es wird noch Gelegenheit sein, sich mit dieser neuen Angelegenheit in der Frauenklinik zu beschäftigen. Wie wir hören, wird dies auch von ärztlicher Seite geschehen. Die Art, wie hier verfahren worden ist, ist jedenfalls einzig da. Man erinnert sich, daß auch die früheren Vorgänge in der Frauenklinik, bei denen man verfuhr, den mit höchst unglücklichen und eigentümlichen Mitteln befaßten Leiter zu befehlen, schließlich damit gerahmt haben, daß das Ministerium ihn wieder einsetzte.

Die Leitung eines derartigen Instituts verlangt, auch wenn es sich nur um eine zeitweilige Direktion handelt, einen Kliniker und Fachmann von entsprechender Bedeutung. Das ganze verfahrenere Verfahren in dieser Sache läßt sich auch dann sachlich und menschlich nicht rechtfertigen, wenn man glaubt, wirklich Gründe sachlicher Art gegen Geheimrat Rehrer vorbringen zu können.

Im Neuen Sächsischen Brevierverein, Ortsgruppe Dresden, hielt Herr Rudolf Schumann einen Vortrag über die Stellung der Schule zum Heimatstudium, besonders zur Pflanzenkunde. Er wies auf die mannigfachen Schäden hin, die der Natur in den letzten Jahrzehnten durch die industrielle Entwicklung zugefügt worden seien.

Besuch auf dem Weißen Hirsch Auch eine kommunalpolitische Betrachtung

Auf dem Weißen Hirsch blüht wieder die Wärme. Welche Lust haben fallen die Dinge zum Erlaube hinab. Aus den vielen Früchten leuchtet der Frühling. Und durch das tolle Grün des wunderbaren Waldes schimmern schon die lichten Kleider der ersten Sommergäste.

Das ist die Lust hier oben! Man ist wie beschwingt, wenn man nach drückender langer Winterzeit, nach dem Frost, dem ewigen, auf dem Stadtplatz diese weißen schmalen Wege geht. Im Sommer werden Tausende hier sein.

Das ist die Sorge der Kurverwaltung. Es hat Belten gegeben, vor dem Kriege, wo es für die Berliner, für ausländische Ausländer, geradezu Pflicht war, ein paar Wochen auf dem Weißen Hirsch sich aufzuhalten. Man schätzte es, daß der Kurort ein bloßer Wohnort werden würde, und diese Verführung hat seinerzeit die Behandlung der Invasionszeit in sich gehabt.

Alle diese Ziffern bezeugen deutlich das Maß der Sorge der Kurverwaltung. Diese Kurverwaltung ist aber bekanntlich nicht nur der allgemeine Hüter der Wirtschaft der Kur, sondern vielmehr dieses Stadteiles kann nicht ohne Einfluß bleiben auf Handel und Wandel in Dresden, ja sogar - wegen mangelnder finanzieller Leistungsfähigkeit der Betriebe des Kurorts - auf den Haushalt der Stadt. Der Stadt erwachsen hier also offenbar Pflichten.

Was möchte geschehen? Nun, die schon ange deuteten allgemeinen Ursachen des Niederganges lassen sich natürlich nicht beseitigen. Vielleicht wäre allerdings eine gezielte und wirksame Propaganda imstande, da man sich zu mildern, z. B. den namentlich durch die Inflation und das oft anprahlende Auftreten der Gäste dieser Periode hervorgerufenen Irrtum zu beseitigen, daß der Aufenthalt besonders teuer sei. Ein Wandel aber läßt bei einem Besuch des Natur genießen und daran, sie zu schützen. Nicht nur eine Körperliche, auch eine geistliche Kräftigung soll sie im Auge haben.

Die Natur genießen und daran, sie zu schützen. Nicht nur eine Körperliche, auch eine geistliche Kräftigung soll sie im Auge haben. Eine Beobachtung von Kindern auf Schulausflügen lehrt, wie notwendig das ist. Aus der Erwägung heraus, daß der Naturgenuss keine Pflichtübernahme ist, sondern eine Lebenspflicht ist, sind verschiedene behördenmäßige Bestimmungen über den Naturgenuss erlassen. Der Redner erinnert an diese und betont, daß die Kinder dazu gebracht werden müssen, nicht nur an den Besonderen und ihrer Strafanordnungen willen, sondern an ethischen Grundsätzen die Natur zu schonen.

Die Natur genießen und daran, sie zu schützen. Nicht nur eine Körperliche, auch eine geistliche Kräftigung soll sie im Auge haben. Eine Beobachtung von Kindern auf Schulausflügen lehrt, wie notwendig das ist. Aus der Erwägung heraus, daß der Naturgenuss keine Pflichtübernahme ist, sondern eine Lebenspflicht ist, sind verschiedene behördenmäßige Bestimmungen über den Naturgenuss erlassen. Der Redner erinnert an diese und betont, daß die Kinder dazu gebracht werden müssen, nicht nur an den Besonderen und ihrer Strafanordnungen willen, sondern an ethischen Grundsätzen die Natur zu schonen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Der 12. Sternogalaktischer des Deutschen Sternogalaktischer Bundes findet in den Tagen vom 25. bis 28. Juli in München statt. Eine Reihe von Vortragenden wird die Teilnehmer nach München bringen.

Aus dem Gerichtssaal Ein kommunalpolitischer Beleidigungsprozess

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

Die Verhandlung über die Beleidigung im Dresdener Stadtvorordnetenkollegium zu erster Instanz, hatte die Stadtvorordnete Frau Weiswange (Deutschn. W.) den Stadtvorordneten Alois (Kos) im Privatklagenverfahren wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt.

... wie junge Leute, deren Partei...
 ... sofort stellen zu...
 ... der wachen, das...
 ... Spezialisten und...
 ... gemäßigter Seite an...

Verband des Verbandes der weiblichen Handels- und Bureauangestellten
 * Saagen, 5. Mai
 Der Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, Gau Sachsen, hielt hier seinen diesjährigen Gantag ab. Ein Begrüßungsabend, mit dem das 18. Stiftungsfest der Gaugruppe verbunden war und der auch künstlerisch eindrucksvoll angefaßt war, eröffnete die Veranstaltung. Im Mittelpunkt stand die öffentliche Kundgebung, die am nächsten Tag im Saal des 'Weißen Hofes' stattfand. Zahlreiche beherrschende Vertreter wohnten ihr bei. Nach den begründenden Worten der Vorsitzenden Hedwig Priebe (Leipzig) übertrug die Oberregierungsrätin Dr. Gelsbaur (Saagen) die Wünsche der Kreishauptmannschaft. Im Namen des Landesverbandes überbrachte Frauencorrespondentinnen sprach Frau Salinger. Die dreifache Stellung der Frau in Familie, Beruf und Staat kennzeichnete Fräulein Götze (Meißen) (Berlin). Sie wies darauf hin, wie schwer auch heute noch die Berufstätige dagegen ankämpfen habe, daß man sie als 'unweiblich' bezeichne. Allerdings müßte auch die im Erwerbsleben Stehende von Grund aus hauswirtschaftlich vorgebildet sein, am besten durch ein Jahr hauswirtschaftliche Ausbildung, das sich gleich an den Schulschluß anschließen müßte. Die Rednerin forderte schließlich, daß der Frau führende Stellen als Staatsbürgerin eingeräumt werden müßten.

Größere Anzeigen für die Sonntagsnummern müssen uns bis Donnerstag

... gehen, wenn ihre Aufnahme sichergestellt werden soll.

Kleinere Anzeigen für die Sonntagsnummern erbiten wir bis Freitag mittig, für die Wochenendausgaben stets am Tage vor dem Erscheinen.

Dresdner Neueste Nachrichten Anzeigen-Abteilung

Die neuen Eisenbahnfahrpreise

Am 1. Mai sind bekanntlich die Fahrpreise im Verkehrsverkeftr erhoht. Die Grundsätze betragen in 1. Klasse 10,5 Pf., in 2. Klasse 7,5 Pf., in 3. Klasse 5 Pf., und in 4. Klasse 3 Pf. für 1 Kilometer. Darnach folgen die Faktoren zu Dresden Hauptbahnhof:

Rm.	Station	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
111	Kannberg (Orzok.)	8,4	5,6	3,7
25	Kannberg (Sa.)	2,0	1,3	0,9
213	Bad Gottleben	16,9	10,5	7,1
40	Bad Schandau	3,0	2,0	1,4
59	Saagen	4,5	3,0	2,0
178	Berlin	18,6	12,0	8,0
40	Bismarckwerda	3,0	2,0	1,4
21	Breslau	20,4	13,0	9,0
81	Breslau	6,1	4,1	2,7
10	Colbitz	0,8	0,5	0,4
18	Colbitz (Sa.)	1,4	0,9	0,6
119	Colbitz über Großenhain	8,0	5,0	3,4
28	Frankfurt/Main	4,2	2,8	1,9
69	Halle	7,0	4,5	3,0
5	Halle-Gotha	0,4	0,3	0,2
4	Halle-Neustadt	0,5	0,3	0,2
11	Halle-Weißbach	0,4	0,3	0,2
9	Halle-Zschopau	0,7	0,5	0,3
78	Halle-Zschopau (Sa.)	3,9	2,5	1,7
202	Hilfendorf	22,0	14,0	9,7
115	Hilfendorf	4,2	2,8	1,9
205	Hilfendorf	17,8	11,8	7,8
81	Hilfendorf	6,1	4,1	2,7
604	Hilfendorf a. M. über Leipzig	37,8	25,2	16,8
11	Hilfendorf a. M. über Leipzig	14,4	9,4	6,4
41	Hilfendorf (Sa.)	5,1	3,4	2,3
9	Hilfendorf (Sa.)	0,7	0,5	0,3
7	Hilfendorf (Sa.)	0,0	0,4	0,3
48	Hilfendorf (Sa.)	3,0	2,4	1,6
115	Hilfendorf (Sa.)	8,5	5,7	3,8
104	Hilfendorf (Sa.)	7,8	5,2	3,5
45	Hilfendorf (Sa.)	2,7	1,8	1,2
38	Hilfendorf (Sa.)	3,0	2,0	1,4
15	Hilfendorf (Sa.)	1,2	0,8	0,5
11	Hilfendorf (Sa.)	0,0	0,6	0,4
156	Hilfendorf (Sa.)	11,8	7,8	5,3
400	Hilfendorf (Sa.)	33,2	21,6	15,6
367	Hilfendorf (Sa.)	20,2	13,4	9,2
187	Hilfendorf (Sa.)	1,0	0,6	0,4
137	Hilfendorf (Sa.)	10,8	7,1	4,8
87	Hilfendorf (Sa.)	3,7	2,5	1,7
37	Hilfendorf (Sa.)	2,9	1,9	1,3
26	Hilfendorf (Sa.)	3,0	2,0	1,4
11	Hilfendorf (Sa.)	0,0	0,6	0,4
134	Hilfendorf (Sa.)	10,2	6,7	4,5
915	Hilfendorf (Sa.)	50,0	33,4	22,0
31	Hilfendorf (Sa.)	2,4	1,6	1,1
35	Hilfendorf (Sa.)	2,7	1,8	1,2
11	Hilfendorf (Sa.)	1,1	0,7	0,5
18	Hilfendorf (Sa.)	1,2	0,8	0,5
118	Hilfendorf (Sa.)	8,9	5,9	3,9
79	Hilfendorf (Sa.)	6,0	4,0	2,7
37	Hilfendorf (Sa.)	6,0	4,0	2,7
27	Hilfendorf (Sa.)	8,1	5,4	3,6
268	Hilfendorf (Sa.)	18,0	12,0	7,9
27	Hilfendorf (Sa.)	1,7	1,1	0,8
27	Hilfendorf (Sa.)	1,7	1,1	0,8
92	Hilfendorf (Sa.)	6,7	4,5	3,0
574	Hilfendorf (Sa.)	41,0	27,2	18,0
112	Hilfendorf (Sa.)	13,0	8,6	5,7
29	Hilfendorf (Sa.)	1,7	1,1	0,8
11	Hilfendorf (Sa.)	0,7	0,5	0,3
11	Hilfendorf (Sa.)	0,7	0,5	0,3
671	Hilfendorf (Sa.)	80,2	52,2	34,4
46	Hilfendorf (Sa.)	5,0	3,3	2,2
121	Hilfendorf (Sa.)	1,1	0,7	0,5
18	Hilfendorf (Sa.)	1,4	0,9	0,6
17	Hilfendorf (Sa.)	13,4	8,9	5,9
34	Hilfendorf (Sa.)	2,8	1,7	1,2
11	Hilfendorf (Sa.)	0,9	0,6	0,4
21	Hilfendorf (Sa.)	1,8	1,1	0,7
27	Hilfendorf (Sa.)	1,1	0,7	0,5
14	Hilfendorf (Sa.)	20,8	13,4	8,9
152	Hilfendorf (Sa.)	11,4	7,6	5,1
42	Hilfendorf (Sa.)	3,9	2,6	1,8
615	Hilfendorf (Sa.)	47,0	30,9	20,4
101	Hilfendorf (Sa.)	49,0	32,0	21,0
381	Hilfendorf (Sa.)	29,8	19,2	12,8
14	Hilfendorf (Sa.)	1,1	0,7	0,5
677	Hilfendorf (Sa.)	46,0	30,4	20,2
214	Hilfendorf (Sa.)	18,2	12,0	7,9
17	Hilfendorf (Sa.)	1,5	1,0	0,7
18	Hilfendorf (Sa.)	1,4	0,9	0,6
108	Hilfendorf (Sa.)	8,1	5,4	3,6
418	Hilfendorf (Sa.)	51,2	33,8	22,4
136	Hilfendorf (Sa.)	0,7	0,5	0,3

Das Katastrophengesetz bei Doherszeit vor dem Verwaltungsgericht

Die feinerzeit verurteilt wurde, ereignete sich am 11. Juli vorigen Jahres auf der Landstraße nach der Doherszeit, ein schweres Autounfall, bei dem der Hotelbesitzer Josef Kubitz und dessen 14-jährige Tochter den Tod fanden, und vier weitere Personen verletzt wurden. Das Auto war von dem Chauffeur Rudolf Vogel gefahren worden. Am 6. Oktober vorigen Jahres fand Vogel wegen schuldiger Führung vor dem Verwaltungsgericht Dresden. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis. Wegen des Urteils hatten die Angehörigen, die eine höhere Strafe erzielte, und der Angeklagte, der jedes Verbrechen bestritt, Berufungen eingelegt. Nun beschloß sich die fünfte Kammer des Dresdner Verwaltungsgerichts mit dieser Angelegenheit. Um die Schuldfrage nach jeder Richtung klären zu können, wurde der Termin am 11. März abgehalten. Zur Aufklärung des Sachverhalts hatten drei Sachverständige und vierzehn Zeugen Vorladung erhalten. Die Verhandlung dauerte bis zur vorigen Urteils und verhängte wegen fahrlässiger Führung sechs Monate Gefängnis unter voller Bewährung der erlassenen Untersuchungshaft.

Aus Sachsen und den Grenzländern Ein sensationeller Giftmordprozeß

Der dem Schwurgericht Wera begangen wurde ein Giftmordprozeß, der sowohl der Persönlichkeit der Angeklagten als auch des eigenständigen Tatbestandes wegen erhebliches Aufsehen erregt. Die Mätin des Kammerrats Bernhard Dr. Frische (Wera) steht unter der schweren Anklage, an ihrer Schwägerin, der Frau Dr. Frische, ein Giftmord begangen zu haben. Ein Giftmordprozeß unter dem Namen der Frau Dr. Frische, die Schwester des verstorbenen Mannes der Frau Dr. Frische, die Tochter des früheren Reichsgerichtsrats Dr. Frische. Sie ist zu einem Verurteil erkrankt und hat mit ihrem Namen die Schwägerin des Kammerrats Dr. Frische, einem der schönsten Mitglieder im Kammerrat Wera. Da ihre Ehe kinderlos ist, hätte der Tod ihrer Schwägerin höchsten den Vorteil für sie haben können, daß ihr Mann vorzeitig der Witwe ihrer Schwägerin, von denen der Witwe Sohn und Notar wurde 19 Jahre alt ist, und damit einwilliger Bewerber des ganzen Reichsgerichtsrats geworden wäre. Andre Vermögensverhältnisse wären nicht in Frage gekommen. Es muß also aus reinen als zweifelhaft gelten, daß die Beweggründe des angeklagten Vorwurfs auf diesem Gebiete zu finden sind. Andererseits heißt es, daß zwischen den beiden Familien ein gutes Verhältnis bestand, das man in keiner Zeit aus naheliegenden Ursachen eine kleine Erklärung erfahren habe. Gelegenheit der Mordtätigkeit nach Wera nach Leipzig. Mitte September vorigen Jahres, besuchte Frau Frische-Hoffmann ihre Schwägerin in Wera. Sie will den Kaffee, der ihr dort vorgesetzt worden ist, merklich bitter gefunden und auf dem Heimwege eine Glimmerflasche mitgeführt haben. Am 4. Oktober war Frau Frische-Hoffmann auf Schloß Ehrenstein, und Frau Frische-Hoffmann will man, als sie einmal vom Rasenplatz aufstand, beobachtet haben, wie ihre Schwägerin die vor ihr liegende gefüllte Tasse mit der linken Hand veranfaßt. Der Kaffee habe wiederum einen eigentümlich bitteren Geschmack gehabt, so daß sie ihn nicht trinken konnte. Sie habe sofort den Kaffee mit der linken Hand in den Abfall geworfen. Auf die Bemerkung der Schwägerin, daß der Kaffee bitter sei, habe sie geantwortet, daß sie ihn nicht trinken könne. Auf die Bemerkung der Schwägerin, daß der Kaffee bitter sei, habe sie geantwortet, daß sie ihn nicht trinken könne.

Später sprach Fräulein Emma Waliger (Wera) über 'Berufsvortretung'.

Sie trat vor allem für eine durchgreifende Berufsausbildung der Frau ein und für Ueberbrückung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Als Berufsräte an den Berufsschulen der Mädchen sollten vor allem Lehrerinnen, keine Lehrer, wirken.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Am Nachmittag war noch eine Vertreterinnenversammlung, in der man als nächsten Tagungsort des Gauverbandes Leipzig und des Sächsischen Verbandes Leipzig als nächstes Ziel anwies.

Der Lebenslauf der Haare

Der Lebenslauf der Haare ist ein verhältnismäßig kurzer. Bei Frauen beträgt er etwa vier bis fünf Jahre, bei Männern drei bis vier Jahre. In diesem Zeitraum durchläuft das Haar verschiedene Stadien: Wachstum, Reife, Ruhe und Abfall. Die Haare wachsen in der Regel von der Kopfhaut aus nach außen. Die Wachstumsphase dauert etwa drei bis vier Jahre. Danach folgt die Reifeperiode, in der das Haar seine maximale Länge erreicht. Danach folgt die Ruheperiode, in der das Haar keine neuen Zellen mehr bildet. Schließlich folgt die Abfallphase, in der das Haar von der Kopfhaut abfällt. Die Haare wachsen in der Regel von der Kopfhaut aus nach außen. Die Wachstumsphase dauert etwa drei bis vier Jahre. Danach folgt die Reifeperiode, in der das Haar seine maximale Länge erreicht. Danach folgt die Ruheperiode, in der das Haar keine neuen Zellen mehr bildet. Schließlich folgt die Abfallphase, in der das Haar von der Kopfhaut abfällt.

Das Wetter Wettertelegramme

aus Sachsen und heute morgen 7 Uhr (Wetterdruck und auswärts, orthographisch normierter Beobachtungswerte)

Ort	Wind	Wetter	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Wetter	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
Dresden	W	Wolkl.	+9	+21	0,0	0,0	
Leipzig	W	Wolkl.	+8	+20	0,0	0,0	
Berlin	W	Wolkl.	+8	+19	0,0	0,0	
Hamburg							

Handels- und Industrie-Zeitung

Aus der Republik der Wolga-Deutschen

Im Verbands der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken hat sich die Wolga-Republik als deutsches Kulturzentrum erhalten. Der Präsident des Sowjets der Volkskommissare der Wolga-Republik Wjatscheslaw Kurts, der sich bekanntlich 3. J. in Deutschland aufhielt, gab dieser Tage in der deutschen Gesellschaft zum Jubiläum des Sowjets recht interessante Einblicke in die dortigen Verhältnisse. Nachdem er zunächst einiges über die politische Organisation und über den politischen Zusammenhang mit der Union gesagt hatte, kam er auf die Wirtschaftslage der Republik zu sprechen.

Aus seinen Ausführungen wurde deutlich, was man zur Zeit bereits durch die Sowjetpresse erfahren hatte, nämlich, daß es die Deutschen in Russland verstanden haben, trotz aller Mißereiten, namentlich im Jahre 1924, Getreide, Ertrag und Anbauflächen seit jenem verhängnisvollen Erntejahre 1921 gleichwohl zu steigern. Besondere Schwierigkeiten waren allerdings bei dem Wiederaufbau des Viehbestandes zu überwinden, aber auch diese letzte energische Arbeit, um auf andere Wege diesem Viehbestand beizukommen. In der Republik ist ein Traktor gebaut, der neben dem Vorbesitzer als der einzige bisher funktionierende getriggert ist, in diesem Lande brauchbar zu sein. Die Produktion dieser Traktoren soll sofort aufgenommen und erheblich gesteigert werden, damit alle irgendwichtigen Maschinen geschaffen sind, um dieses rein landwirtschaftliche Gebiet wieder aufzubauen.

Man wundert sich eigentlich, wie es möglich war, die schwerste Not von einem Gebiete solcher Struktur trotz aller Mißereiten fernzuhalten. Um so interessanter war es, von Herrn Kurts zu erfahren, daß die ehemals blühende Hausindustrie (namentlich in Serpukha, einem in Russland viel gebrauchten Stoff) gerade im vergangenen Jahre sehr lebhaft beschäftigt war, und daß damit den durch die Mißereiten geschädigten Bauern die ihnen fehlende Arbeit und der ausfallende Verdienst ausgedrückt werden konnte. Die Erzeugnisse dieser von den deutschen Kolonisten ausgedienten Handindustrie erfreuen sich in ganz Russland, namentlich im Norden allseits großer Beliebtheit.

Die Ausführungen über die Stellung des Privatkapitals dürfen, so wertvoll sie waren, nicht auf ganz Russland verallgemeinert werden. In der dortigen Industrie ist nämlich das Privatkapital mit 30 Proz. im Handel sogar mit 40 Proz. beteiligt, und hat daher am Wirtschaftslieben dieses Gebietes einen besonderen Anteil. Man weiß, daß es im übrigen Russland erst lauter Klagen der Wirtschaft und allmählich die Forderung der öffentlichen Stellen bedürfte, um dem Privatkapital halbwegs wieder die Rolle zuzuschreiben, deren auch das bolschewistische Wirtschaftsleben nicht entzogen kann.

Um die Geldbeschaffung hat sich ebenfalls wieder die deutsche Sowjetrepublik in vorbildlicher Weise bemüht. Mit Unterstützung der Union hat man die deutschen Bauern selbst beteiligt. Der Kreditdienst und die Amortisation der dieser Bank ausstehenden Kredite sowie überhaupt das Vertrauen der ausländischen Kreditgeber soll dadurch sichergestellt werden, daß die Bank ein größeres Gebiet angewiesen erhielt, das als Konzeption vergeben wird. Die Ertragsanteile dieser Konzeption werden zum Kreditdienst herangezogen.

Präsident Kurts berechtigt augenscheinlich Deutschland, um Kreditverhandlungen zu führen. Es gibt nicht wenige unter den Tausenden von Kolonisten, die unter dem Eindruck der bolschewistischen Gräueltat auch in der Sowjetrepublik nach Deutschland geschickt sind, deren Ansicht dahin geht, daß der Optimismus des Herrn Kurts mit dem Zweck seiner Reise in unmittelbarem Zusammenhang steht.

Die Besserung des Arbeitsmarktes

Die überwiegend günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hielt, laut „Metzgerberichtsblatt“, den März für durch. Während waren noch wie vor Landwirtschaft, Baugewerbe, Verkehrsgewerbe, Lohnarbeit, im ganzen also die Kasse arbeiten. Abschreibungen machten sich in geringem Umfang in der Nahrung- und Genussmittelgewerbe, im Metallverarbeitungs- und Maschinenbau, sowie im Textilgewerbe geltend; doch erreichten sie nirgends den Charakter ausgeprägter Verschlechterung.

Ein weiteres starkes Anwachsen des Stellenangebots kennzeichnete die Entwicklung bei den Arbeitsnachweisen während des Berichtsmontats. Im ganzen blieben die Stellenangebote von 530 477 im Februar auf 624 009 im März, d. h. um 17,1 v. H. (im Vormonat plus 12,4 v. H.). Die Zahl der Arbeitsgesuche ging in der gleichen Zeit von 1 403 192 auf 1 445 341, d. h. um 1,2 v. H. (im Vormonat 1,9 v. H.) zurück. Vermittlungen wurden gezählt im Februar 430 047, im März 495 000, d. h. 65 613 oder 15,3 v. H. mehr. In der Zahl der Arbeitsangebotsvermittlungen ist gegenüber dem Vormonat eine erhebliche Änderung nicht eingetreten. Nach den Meldungen der 25 Verbände arbeiten von 3,18 Millionen Mitarbeitern 1 048 081 oder 33 v. H. verkürzt (gegenüber 5,3 v. H. im Vormonat). Die geringe Besserung des Arbeitsmarktes wird dadurch abgemildert, daß das Maß des Ausfalls an Arbeitslosen in einer nicht unerheblichen Zahl von Fällen sich etwas erhöht hat.

Die Inanspruchnahme der öffentlichen Erwerbslosenfürsorge hat weiter nachgelassen. Unterzucht wurden am 15. März 514 576, am 1. April 405 781, d. h. 8 815 oder 1,7 v. H. weniger, am 15. April noch 304 217, also gegenüber dem 1. April eine weitere

Das deutsche Wirtschaftsproblem

Deutschland braucht einen starken Exportüberschuss — Der Unfuss des „Eich-Abwickelens“ Mehrarbeit und immer wieder Mehrarbeit — Wägen der Zollgrenzen

Von Dr. Edmund Hugo Stinnes

Der Verfasser, der sich bekanntlich zur Zeit in den Reichstagen befindet, hat vor kurzem in der Kammer des „Reichstages“ einen Artikel veröffentlicht, dem wir folgende, auch für deutsche Verhältnisse höchst interessante Ausführungen entnehmen.

Die Verhältnisse in Europa sind teils unter den Nachwirkungen des Weltkrieges, teils durch die finanzwirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler von Versailles so labil geworden, daß ein Ueberbilden kaum noch möglich ist. Dieser sogenannte „Friedensvertrag“ unterläßt es in allzu vielen Punkten, den wirtschaftlichen Bedingungen und ihren oft wichtigeren — weil viel empfindlicheren — Wechselwirkungen Rechnung zu tragen. Ebenso wenig berücksichtigt er gewisse Imponderabilien der Volkswirtschaft, die man einmal in Europa eine große Rolle spielen. Wenn wir aber etwa voraussetzen, daß sich in Mitteleuropa die Dinge ähnlich weiter entwickeln, wie in den letzten Monaten, in denen durch Annahme der Dawes-Pläne eine gewisse Beruhigung der Weltwirtschaft eingetreten ist, so darf man, wie ich glaube, hoffen, daß — wenigstens so weit Deutschland in Frage kommt — auch eine weitere Konsolidierung erwartet werden kann.

Unerschütterliche Voraussetzung für solche optimistische Annahme ist allerdings, daß nicht nur Deutschland sich zum Dawes-Plan bekennt, daß nicht nur Deutschland sich seine Auswirkungen zu eigen macht — eine Arbeit, in der wir mitten drin stehen, sondern auch Deutschland auch das „wirtschaftliche Ausland“.

Grundsätzlich, und zwar nicht nur für die Durchführung und Ausnutzung des Dawes-Planes, sondern überhaupt für die Erhaltung Deutschlands, ist ein starker Exportüberschuss dieses Landes.

Um dieses zu erreichen, muß man sich in Amerika vergegenwärtigen, daß beim heutigen Stand der Wirtschaft und Technik auf den deutschen verbleibenden Gebieten — d. h. also nach Abrechnung großer Provinzen, die gerade landwirtschaftliche Ueberflüsse abwerfen! — etwa 40 Millionen Menschen ernährt werden können. Tatsächlich beträgt aber die Einwohnerzahl Deutschlands 60 Millionen. Diese 20 Millionen „mehr“ können nur ernährt werden durch den Verkauf veredelter Rohprodukte, gegen die Nahrungsmittel auf dem Weltmarkt eingetauscht werden müssen. Also ist schon aus diesem Grunde, d. h. lediglich um der Selbsthaltung Deutschlands und seiner Arbeitskräfte willen, ein erheblicher Export von hochwertigen Fertigfabrikaten erforderlich.

Dazu kommt die Verschuldung der deutschen Wirtschaft aus den neu aufgenommenen Staats- und Privatdarlehen, die fast ausschließlich an ausländischer Stelle und vor jeder andern Verpflichtung zurück zu zahlen sein müssen. Es darf in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß Deutschland fast — auch in den Zeiten der größten Not — alle auswärtigen Schulden privaten Charakter in der Welt erfüllt hat, in der sie kontrahiert wurden; die internationalen Zins- und Kapitalzahlungen sind wiederum aber nur möglich durch Warenexport. Also muß Deutschland auch einen Exportüberschuss haben. In diesen Verpflichtungen kommen hinzu die Verpflichtungen aus dem Dawes-Plan, dessen Kapitalübertragung ebenfalls nur in der Form von Warenverfäufungen ausgeführt werden können. Selbstverständlich gehört zu dieser auch Gold, da Deutschland aber dieses nicht selber produziert, kann es wiederum nur im Wege des Exports beschafft werden.

Aus alledem folgt, daß die Welt — daß vor allem auch Amerika, das den Dawes-Plan sich erhebt und sich zu eigen gemacht hat — nun auch bereit sein muß, den deutschen Export auszunehmen.

Mit Bedauern sieht man jedoch in einzelnen Ländern Verweigerungen im Wege, die darauf abzielen die deutsche Industrie in Mißtraut zu bringen. Oder man hebt die Zölle, durch Schutzzölle und ähnliche Schranken — unter dem durchsichtigen Vorwand, die heimische Schlüsselindustrie schützen zu müssen — die deutsche Produktion und den deutschen Handel auch weiterhin vom Weltmarkt fernzuhalten. Die ganze Tragweite dieser Verträge wird erst ersichtlich, wenn man berücksichtigt, daß Deutschlands Ausfuhr heute noch nicht entfernt diejenigen Ziffern erreicht hat, welche die Statistiken für 1913 aufweisen. Also immerhin Ziffern, bei denen sich damals die Weltwirtschaft, wie heute jeder ausbildet, verhältnismäßig wohl befand. Aber selbst die Friedensziffern wären im Sinne des Dawes-Planes unzureichend und müßten erheblich vergrößert werden, wenn Deutschland überhaupt in die Lage kommen soll, seinen Zahlungsverpflichtungen gerecht zu werden.

Die verschiedenen Teile der Welt sind von der neuen Mutter Natur so verschiedenartig ausgestattet, daß trotz weltwirtschaftlicher Verflechtung jedem Lande eine Spezialität verbleibt, in der es ceteris paribus von seinem Konkurrenten geschlagen werden kann.

Verringerung um 71 400 oder 15,3 v. H. Diese Zahlen bedeuten lediglich die aus öffentlichen Mitteln der Erwerbslosenfürsorge Unterzuchten; sie enthalten nicht die mitunterstützten Familienangehörigen Erwerbsloser und dürfen auch keineswegs mit der Gesamtzahl aller Arbeitslosen gleichgestellt werden.

Es läßt sich also für eine Politik des „Eich-Abwickelens“ ein wirtschaftlicher Grund nicht angeben, es sei denn englischer Eigenwille.

Eine weitere Schwierigkeit ist eine mehr in der politischen meines Vaterlandes. Deutschland ist an sich kein „reiches Land“, wie andre, klimatisch günstiger gelegene. Aber gerade sein großer Reichtum, seine Mineralvorkommen sind durch das Diktat von Versailles erheblich geschmälert worden. Zudem: auch landwirtschaftlich besonders ertragreiche Provinzen sind ihm, wie bereits erwähnt, genommen. Irrendwelse nennenswerte Auslandszinnahmen hat Deutschland heute nicht mehr. Sie sind ihm durch die wirtschaftlichen Maßnahmen der Allierten während des Krieges und im Diktat von Versailles gleichfalls genommen.

Also muß der gesamte Exportüberschuss ausschließlich gedeckt werden aus der Arbeit des deutschen Volkes!

Nach vor dem Kriege war Deutschland nur um den bedingten exportfähig, weil es durch eisernen Fleiß aller Volksschichten, durch die Organisationsgabe seiner Betriebsleiter, durch das Engagement seiner Techniker und Wirtschaftsführer in Stand gesetzt wurde, die Rohstoffe andre, klimatisch günstiger gelegener Länder bei sich zu hochwertigen Waren zu verarbeiten, die auf dem Weltmarkt Absatz fanden. Heute ist es noch viel mehr auf Ausbildung und Ausnutzung dieser seiner natürlichen Gaben angewiesen.

Diese Tatsache weist uns auf

das Kernproblem der deutschen Wirtschaft in den nächsten Jahren.

Es wird hoffentlich möglich sein, durch neue Erfindungen, durch bessere Organisationen — wobei auch Amerika ein leuchtendes Beispiel sein wird? — den spröden Elementen einen oder den andern Vorteil abzutrotzen.

Die Hauptschwierigkeit kann aber nur durch „Mehrmehre“ überwunden werden! Es ist daher eine kurzfristige Politik unserer Nachbarn, wenn man hinter der unerlässlichen deutschen Mehrarbeit ein „Welt-Tamping“ wittert. Das ist aber nicht nur ein deutsches Problem, sondern vielmehr ein europäisches! Denn nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa ist Amerikas Schuldner.

Von Amerika aus gesehen, bietet Deutschland den gleichen Aspekt wie von neuem Deutschland aus das verarmte Deutschland um die Wende von 1900. Auf engstem Raum liegt im dicht besiedelten alten Kontinent eine Fülle kleiner und kleiner Staaten, durch die Pariser Friedensverträge um ein Dutzend Resubdivisionen vermehrt. Jeder Staat ist an sich demüht, sich von seinen Nachbarn durch Zollgrenzen, eigene Gesetzgebung, wirtschaftliche Schwierigkeiten und manches andre mehr abzufordern. Die Absonderung föhlet einen ungeheuren Aufwand an Beamten, an Militär, an Sicherheitsmaßnahmen, an Mühen und unproduktiven Institutionen aller Art. — Betriebstechnisch gesprochen heißt das nichts andres, als daß die Generalnerven Europas, gemessen an den heutigen knappen Wirtschaftsmöglichkeiten, viel zu groß sind.

Diese Generalnerven aber brüden den Durchschnittsstandards der gesamten europäischen Bevölkerung auf schätzungsweise 50 Proz. unter den amerikanischen.

Auch hier gibt es nur ein Delimitat: Steigerung der Konsumkraft durch Verbilligung der Produktion. Diese „Verbilligung“ muß vor allem zu Lasten der erwiderten „Generalnerven“ gehen, d. h. über die Zollgrenzen, insbesondere der Zollgrenzen, in erster Linie und vor allen Dingen zwischen den beiden zentral-europäischen Staaten: Deutschland und Frankreich, die vor allem andern auch durch die Natur aufeinander angewiesen sind; hier deutsche Rohstoffe, dort französische Eisen!

Das Richttönen Frankreichs gegen diese Entwicklung könnte durch einen „Grenzlepp“ befristet werden, an dem alle Gläubiger Europas ein Interesse haben.

Gelingt es, die Hauptschwierigkeiten, wenn nicht gleich zu überwinden, so doch wenigstens einer Lösung entgegenzuführen, d. h. wird in Deutschland das Arbeitsproblem gelöst, gewinnt in Europa die Ueberzeugung Raum, daß nur ein Abbau der oben erwähnten „Generalnerven“ die europäische Konsumkraft und den Standard der Löhne heben können, erkennt schließlich die übrige wirtschaftlich interessierte Welt, daß die gesamte Weltwirtschaft erst dann wieder eine aufsteigende Tendenz bekommen kann — wie solche vor dem Kriege zweifellos bestand —, wenn Europa, d. h. wenn Deutschlands Handel und Industrie aufblühen — kurz gesagt: geht man auch im Ausland die unabweislichen Folgen aus dem oben dargelegten, so möchte ich das Jahr 1925 für die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen als ein vielleicht in Einzelheiten kritisches, aber im großen und ganzen günstiges bezeichnen.

Reinigung des rheinischen Steinkohlenhandels. Die Reinigung des rheinisch-westfälischen Steinkohlenhandels ist am Dienstag durch den freiwilligen Beitritt sämtlicher Sechsenbesitzer des Ruhrgebietes erfolgt.

Günstige Aussichten für den deutsch-italienischen Handelsvertrag

Von unserem Korrespondenten

Rom, 3. Mai

Der Optimismus, der die Grundzüge des geherz veröffentlichen Stefan-Comunicato über die deutsch-italienischen Handelsvertragsverhandlungen bildet, istet ausnahmsweise keine leere Phrase zu sein. Die ist sowohl aus Kreisen der Deutschen wie auch der italienischen Handelsdelegation ersicht, wobei man sich auf beiden Seiten die besten Hoffnungen für ein günstiges und baldiges Zustandekommen des Vertrags. In der letzten Zeit hat sowohl die beiden Zolltarife, wie die einzelnen Paragraphen des Vertragswortes völlig durchgearbeitet worden. Ueber den Vertragswort ist die Einigung so gut wie perfekt. Was die einzelnen Positionen der Zolltarife anbelangt, so haben nunmehr beide Parteien ihre allerdings recht zahlreichen Wünsche vorgebracht. Eine Ausnahmefälle bildet einzig und allein die Chemie, insbesondere die Farben, und die Eisenbahntarife, da die betreffenden deutschen Sachverständigen durch Verhandlungen in Paris festgehalten sind. Die deutsche Delegation, deren bisheriger Leiter, Herr v. Stockhammer, mit Gesundheitsrückfällen schon vor einiger Zeit in die Heimat zurückkehren mußte, begibt sich in diesen Tagen zur Fühlungnahme mit den maßgebenden deutschen Stellen nach Berlin. Wie ich weiter erlaube, wird der deutsche Vorkämpfer, Freiherr v. Reuss, die Verhandlungen insoweit weiterführen, insbesondere, was den Vertragswort anbelangt. Die deutsche Delegation dürfte in drei bis vier Wochen wieder in Rom sein, allerdings ohne Herrn v. Stockhammer, dessen Gesundheitszustand die Ernennung eines neuen Delegationschefs notwendig machen wird.

Als conditio sine qua non für das Zustandekommen des Vertrags wird hier die Annahme der kleinen Zolltarifnovelle angesehen. Auch die Ratifikation des deutsch-spanischen Vertrages würde die Verhandlungen wesentlich erleichtern. Man nimmt im allgemeinen an, daß nach der Rückkehr der Delegierten nur noch Wochen bis zur endgültigen Unterzeichnung des Vertrags vergehen werden.

Seide und Kunstseide in Frankreich

Im Jahresbericht der Vereinigung der Vanner Seidenfabrikanten wird hervorgehoben, daß durch den raschen Aufschwung, den die Kunstseidenindustrie in Frankreich in den letzten Jahren genommen hat, die Entwicklung der französischen Seidenindustrie nicht leidet. Seit 1920 hat sich die Seidenindustrie um 10 v. H. vergrößert, während gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 10 Proz. zu verzeichnen ist. Die Produktion belief sich im 1924 auf 4 180 000 Kilo gegen 3 850 000 Kilo im 1923, der Reingewinn der Vanner in den letzten drei Jahren auf 37 181 000 Franken, 60 900 000 und 75 301 000 Franken. Trotz der abnormen Preissteigerungen und der politischen Schwierigkeiten hat die Vanner Seidenindustrie in 1924 so erfolgreich gearbeitet, daß die Erzeugung an seidenen Stoffen einen Wert von 3 400 000 000 Fr. erreichte, das heißt den Wert nach gegenüber dem Vorjahr um 22 Proz. zugenommen hat.

In Kunstseide haben sich Erzeugung und Verbrauch seit dem Vorjahr fast verdoppelt, wie aus nachfolgender von der Vereinigung der Vanner Seidenfabrikanten ausgearbeiteten Statistik hervorgeht (in Kilo):

	1924	1925
Erzeugung	6 000 000	8 500 000
Einfuhr	1 752 000	775 100
zusammen	7 752 000	9 275 100
Ausfuhr	138 000	220 200
Rossum	7 614 000	9 054 900

In dem Bericht wird weiter gesagt, daß auf Grund des gegenwärtigen Beschäftigungsgrades der Kunstseidenindustrie in 1925 mit einer weiteren Produktionssteigerung um mehr als 100 Proz. gerechnet werden könne.

Die Auffassung, daß die Naturseidenindustrie unter dem Wettbewerb der Kunstseidenindustrie in absehbarer Zeit nicht ernstlich zu leiden haben werde, läßt sich darauf, daß nach Ansicht der Fachkreise das künstliche Seidenstoff im allgemeinen für andre Zwecke Verwendung findet als das Naturprodukt, und daß ferner die Besserung der Lebenshaltung einen härteren Konsum in beiden Arten ermöglicht.

Gerade das Kraffrad

ist von seiner Bereifung besonders abhängig. Versagt diese, nützt selbst der beste Motor nichts. Zuverlässig und griffig ist der

Continental Cord-Block

Er ist besonders für das Kraffrad konstruiert.



Der Ruf der Creme Mouson als vollkommenstes und verbreitetstes Hautpflegemittel der Welt ist unbestritten.

Die schnelle, zuverlässige Wirkung bei rauher, aufgesprungener Haut und der verbleibende diskrete, feine Duft sind charakteristische Merkmale. Creme Mouson ist unvergleichlich und unnachahmlich.

CREME MOUSON

CREME MOUSON-SEIFE • CREME MOUSON-RASIER-SEIFE • CREME-MOUSON-SEIFE

Dresdner Börse

Man ist an der Börse immer noch hochgradig nervös und sehr misstrauisch. Selbst die Goldpartei...

Nach heute war keine einheitliche Haltung an den Wertpapiermärkten zu erkennen. Während man auf der einen Seite mit Befriedigung auf den nunmehr endgültigen Abschluss des Kupferlohnvertrages hinweist...

Über die Einzelheiten des deutschen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Bankaktien wurden nahezu an ununterbrochenen Kursen festgehalten. Unbedeutend bröckelten Darmstädter Bank (125-124,5), Deutsche (125,9-124,25) und Disconto- und Bankaktien (125,5-124,25)...

Am Freitag am 6. Mai übernahm heute auf Berliner Börse die Nachfrage. Aktienmärkte sind von 10 bis 11 Uhr...

Wahlkreisaktien und Reichsbankaktien vom 6. Mai. Die Reichsbankaktien erzielte 1924 nach Abzug der Unkosten einen Nettogewinn von 1.780.294 RM.

Union-Bank, A.G., Rautendruck-Verfahren. Der vom 18. März d. J. abgegebene Geschäftsbericht für 1924 wurde den Aktionären erst in der Generalversammlung vorgelegt.

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Wittgensteins. Die Wittgensteinsche Bergbau-AG. hat am 6. Mai 1925 einen Nettogewinn von 1.780.294 RM erzielt.

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Wahlkreisaktien und Reichsbankaktien vom 6. Mai. Die Reichsbankaktien erzielte 1924 nach Abzug der Unkosten einen Nettogewinn von 1.780.294 RM.

Union-Bank, A.G., Rautendruck-Verfahren. Der vom 18. März d. J. abgegebene Geschäftsbericht für 1924 wurde den Aktionären erst in der Generalversammlung vorgelegt.

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Wittgensteins. Die Wittgensteinsche Bergbau-AG. hat am 6. Mai 1925 einen Nettogewinn von 1.780.294 RM erzielt.

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

den Fortfall dieser Sonnabendbörse seitens des Deutschen und Reichsbankvertrages...

Einigungsvertrag der polnischen Arbeitervereine. Einige Berliner Blätter bringen jetzt in Betreff der Meldung, dass Polen seine neuen Zolltarife nur solchen Staaten mitteilen will...

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Wittgensteins. Die Wittgensteinsche Bergbau-AG. hat am 6. Mai 1925 einen Nettogewinn von 1.780.294 RM erzielt.

Die Dresdner Börse. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung anbahnen scheint, die Nachrichten über die fortschreitende Kreditbildung in der Kohlen- und Eisenindustrie...

Dresdner Kurse vom 6. Mai 1925

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Bank- u. Hypothek-Aktien, Transport-Aktion, and various individual shares.

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 6. Mai

Table with multiple columns listing exchange rates and local market prices for Berlin and Leipzig, including Berliner Devisenkurse and Leipziger Kurse.

Advertisement for 'Ich sage Dir' hair care product, featuring a large graphic of a woman's face and text describing the benefits of the product.

Antliches

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...

Die Bismarckdenkmäler... Die Bismarckdenkmäler in Dresden...



Decken

Decken für jeden Zweck, von der einfach-baumwollenen Schlaf- bis zur feinsten Luxusdecke...

- Woolenbede, einfarbig grau, mit 195
Woolenbede, burgenwoll, in hellen 650
Woolenbede, grau, mit weißen Streifen, 325
Woolenbede, einfarbig hell, grau, mit 1450
Jacquard-Decken
Seidene Decken
Sommer-Wagendecken
Pferdedecken
Steppdecken
Damenbede, doppelt, Satin, damen- 98-

Unsere Kredit-Abteilung bietet bequeme, erleichterte Zahlungsbedingungen / Auskunft: Rechnungs-Abteilung, Eingang An der Kreuzkirche 9,1

RENNER MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Hans Ebel Fleischsalat, Mayonnaisen- u. Wurstfabrik DRESDEN-N. 6

Pa. fr. Blut-, Leber-, Meff- u. Brauwurst Zervelatwurst Ebels allgemein beliebter Fleischsalat

Vernichtung von Massenartikeln

Altbekanntes Firm der Spirituosenbranche

erste Agentur od. Großhandelshaus

Damen- u. Herrenräder Knaben- u. Mädchenräder

Verschiedenes

Gräfin Maria Seife ein Juwel der Hautpflege

Beteiligungen

Hoher Verdienst!

Maschinenfabrik

Beleihung

500 Mark

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:

Bitte rufen 1780

Getragene Herren-Garderobe

Getragene Herren-Kleider

Brillanten u. Edelmetalle

1 Laufkatze, 1000 kg Tragkraft

Familien-Anzeigen

Herrn Hermann Schwebel... Herr Hermann Schwebel... Hermann Schwebel... geb. Preschani... Mag. Gansauge u. Frau...

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden... Pauline verw. Bauch geb. Preschani... Mag. Gansauge u. Frau...

Hier die und beim Gelingen unserer lieben Mutter, Schwester und Geschwister... Marie Amalie Baumann geb. Ritz... Die trauernden Hinterbliebenen...

Heute früh verschied heimlich unter lieber Güte und Güte... Karl Wegert... Die trauernden Hinterbliebenen...

Herzliche Dank... Die trauernde Familie... U. Klauke... Dresden, Klotzstr. 41.

Hier die überaus schmerzliche... Frau Marie Spowik geb. Weisbach... Die trauernden Hinterbliebenen...

Herzliche Dank... Die trauernde Familie... Heinrich Franz Schumann... Dresden, Bergmannstr. 31...

Herzlichen Dank allen lieben Freunden... Goldenen Hochzeit... Andreas Kubitz u. Frau Amalie geb. Jacob

Familien-Nachrichten

Herrn Hermann Schwebel... Herr Hermann Schwebel... Hermann Schwebel... geb. Preschani... Mag. Gansauge u. Frau...

Sächs. Landes-Lotterie... 500000... 200000... 300000... Alexander Hessel... Postfach Dresden 204 013

Arztliche Anzeigen

Frauenarzt Dr. Unterdörfer... Leipziger Straße 40... S.-R. Dr. Zimmermann... Dr. med. Rudolf Martin...

Weltbad Scheveningen... Saison: Mai-Oktober... KURSAAL-SEEBRÜCKE... ZIMMERPREISE... HOTEL RAUCH... SAVOY HOTEL...

Rucksäcke

prima Fabrikate... Touristenstöcke... Kindertragsitze... Liegestühle... Feldstühle... Isolierflaschen... Aluminium-Sportartikel... Blumengitter... Blumenkästen... Gießkannen... Gartenscheren... Rosenstäbe... Wäschekörbe... Wäscheklammern... Wäscheleinen... Wäschetrockner... Waschbretter... Plättbretter... Elektr. Platten... Gas-Platten... Bolzen-Platten... J. Bargou Söhne Am Postplatz

Wir verleihen... Andreas Wold. Gottschalk... Postfach Dresden 21 006 (20 500)

Seidenflor-Socken... Seidenflor-Strümpfe... Waschseidene Strümpfe... Ernst Klar, Liliengasse 25... Fahrräder... 25 Mark...

Schönheits- und Gesundheitspflege... DACHARBEITEN OHNE GELD!... Korb Möbel... Günstige Preise... Curt Endler Am See 42

Motten- u. Ungeziefer... Alfred Bach... Strümpfe... Trikofagen... Nähartikel... Pfaff-Phoenix-Adler Nähmaschinen... Paul Schmelzer...

In ganz Dresden nicht... Stangenleinen... Bettgarnitur... Linon-Bezüge... Bunte Bezüge... Dr. Brüdergasse 9, 1.

Riefen-Auswahl Herren-Anzüge... Billig! Seife! Gut! Da großes Lager... M. Steiner & Sohn... Welfenstraße 39

Rüchen... Alfred Bach... Hauptgeschäft: Hauptstraße 8... Alfred Bach

Alfred Bach... Hauptgeschäft: Hauptstraße 8... Alfred Bach

Pfaff-Phoenix-Adler Nähmaschinen... Paul Schmelzer... An der Frauenkirche 20

Die Griechen... bereiteten schon zu Romers Zeiten ihren Gärten und Freunden warme Bäder... Die Griechen



Ab heute Donnerstag

Nur eine Woche!

Der vielumstriffene Roman von Victor Margueritte



La Garçonne

Die Frau am Scheidewege

Eine Sittenstudie aus dem heutigen Paris

Noch niemals ein Film, der ein solches Aufsehen erregt hat

Der stärkste Bucherfolg der Welt!

Über **800000 Exemplare** in Frankreich verkauft

Ein lebendes Dokument der französischen Nachkriegsgeschichte

Nur Erwachsene haben Zutritt!

Täglich 4, 6, 8 und 9 Uhr

Wir machen auf die Nachmittags-Vorstellungen aufmerksam, da die Nachfrage jetzt schon sehr groß ist

Täglich 4, 6, 8 und 9 Uhr

Café Autoliebchen
Brahgasse 2 (a. d. Amalienstr.)
ff. Mokka ff. Liköre
Stimmung — Humor

Für Vereine!
Saal frei
Gasthof Brabshüh
Herrnstr. 67

Elysium Räcknitz
Auf vielseitigen Wunsch
Heute Donnerstag den 7. Mai

Ein 2. Wiener Walzerabend
Die gute Hauskapelle
ist wieder vorwärts!

Innenjule
Denke der feine
Mittwochs-Ball
Geste-Veranstaltung, 3. neuen Tanzstil
2 Minuten vom Volkpark

Palmengarten
Pirnaische Str. 29
Jeden Donnerstag der beliebte Ballabend
mit bestem Eintritt ohne jede Nachzahlung.
Herren 1.50, Damen 1.00 St.

Hollacks Etablissement
Rühndeländer Straße 10
Jeden Donnerstag sowie Sonntage:
Große Ballmuffit

Heute Donnerstag letzter Tag
des großen Ufa-Films

Fridericus Rex

Um möglichst vielen noch Gelegenheit zu geben, diesen Film aus Deutschlands großer Vergangenheit zu sehen, veranstalten wir heute

2 Uhr nachmittags
Kinder-Vorstellung zu halben Preisen!

Anfangszeiten der nächsten Vorstellungen: 1/4, 6, 1/2 9 Uhr

U.T.-Lichtspiele
Walsenhausstraße 22 Fernsprecher 17387

CENTRAL-THEATER

Täglich 7 1/2 Uhr
Gastspiel des
Deutschen Künstlertheaters
zu Berlin
mit der großen
Sänger-Operette
der letzten Spielzeit:

Riquette

Operette in 3 Akten
v. Rudolf Schuster u. Ernst Welisch
Musik v. Oscar Straus
Mitwirkende:
Ells. Balzer-Bichstein, Grete
Frensd, Paul Heidemann, Hertha
Penzler, Grete Sello, Hermann
Böcher
Regie: Karl Meißer
Musikal. Leit.: Max Bertuch
Eintrittspreise:
Parkett v. 1.40 an — 1. Rang v.
1.40 an — 2. Rang v. 1.40 an
Vorverkauf start. ab 11 Uhr
an der Theaterkasse

Künstlerspiele

Täglich
8 Uhr
Großstadtlichter
Der große
Lachertanz
11 bunte Bilder von
H. H. Zerkert
Musik von: Erik Ziegler
mit. Hans, Leutz.
Das Ereignis der Saison!

Leute	Paul
Werkmeister	Westermeyer
als Gast	als Gast

Personen:
Vally Bellin, Eddy Lorenz
Helm Burgow, Helmut Astan
Gerdw. Bewitz
Schauspieler von Majovsky
H. Keln Weinzwangl

Tägl. 4-Uhr-Tea Gr. Programm!
Eintritt frei!

Westend
Dresdner-Pflaun Ehemannstr. 107
Heute Mittwoch 7 Uhr
die beliebte
Westend-Reunion
„Frühling im Westend“
Stimmungs-Orchester Ernst Killian

Tanz-Palast Blumen-Säle
Blumenstraße 45
Heute Donnerstag
Der große Damen-Ball
Anfang 7 Uhr
Renndepeschen liegen aus
Spezial-Ausschank Radeberger Pilsner

Eintritt frei! Eintritt frei!
Andalusia-Varieté
Spanische Bodens / Gerichts- u. Ziegelstraße.
Ab 1. Mai vollständig neues Programm!
Die verstärkte, aus 7 Personen bestehende
Tanz- u. Gesangstruppe „Sevilla“
bringen Auszüge aus der neuen Operette „Carmona“.
Man verführe nicht, sich die fernigen Kinder des
Südens in acht spanischen Kostümen anzusehen.
Weine in Schoppen, Flaschen und Literkrügen, sowie
Etliche zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Um gütigen Besuch bitten die Direktion.
Eintritt frei! (ff) Eintritt frei!

Lebende
Cuppen- und
Tafeltrebse
Dresdner Fischhallen
Weberstraße 17 Ecke Czarstraße
Telefon 21064. 39730

Bettfedern
feine, weiche, doppelt gereinigte Schilch
Wand 4. 5.50, 7.50, 8.50, graue 2.50.
Textilwaren gut und billig!
Hobasch, Radeberger Platz 7.

Erbgericht Niederpoyritz
Heute Donnerstag
L. Große Reunion
Autogarage Straßenbahn 1, 18

Wolf-Bar
Trompetenstr. 21

DKH
Theater Hof
Bessoldorfer Str. Straßendahn 7, 20, 22
Tel. 21630 Tel. 21630

Wo kaufe ich meinen neuen Sommerhut?
Nur im
Dresdner Hut-Fabrik-Lager
Roosringgasse 1, Ecke Schloßstraße
Größte Auswahl — Billigste Preise

Weißer Adler
Dresdner-Keller Hof
Heute
Donnerstag Reunion
The White Eagle Jazz-Band! &
Das Tagesgespräch von Dresden
Güde u. Reiter von Hof! Hauptgast der Halle!
Zeilenski & Freund. u. a. gut. Dresdner Schilch.
Aufführung: Der Weltkammer im Weibchen am Sonntag. Sonntag war
nicht von uns, sondern v. Dr. Weidmann eigenmächtig gefügt.

Drei-Kaiser-Hof
Jeden Donnerstag 7 Uhr
der große Balltag
Tonangebendes Fredersdorf-Orchester

Onkel Toms Hütte Out-
Gehüge
Jeden Mittwoch
8. Sonntag feiner
öffentl. Tanz

Kabarett / Café
Maximilian
Das große
Mai-Programm
mit **Eugen Mack**
Stimmungsregisseur
Tanz — Humor

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaren-Geschäfte

Große Zwingerstraße 12/14 * Königsbrücker Straße 38 * Reffelsdorfer Straße 22

Billiges Angebot in Damenmänteln u. Kostümen

Infolge des schwachen Absatzes in der Berliner und Breslauer Damen-Großkonfektion waren wir in der Lage, einen großen Posten Damenmäntel und Kostüme billig zu erwerben, den wir zu niedrigen Preisen an unsere Mitglieder wieder abgeben. Es kommen nur ausgesucht gute Stoffe und moderne Fassons zum Verkauf.

Damenmäntel Covercoat **13⁵⁰** bis **35⁰⁰**, in Gabardine und Nips **36⁰⁰**, in Tuch, reine Wolle **36⁰⁰**

Kostüme gefüttert, Stammgarn **29⁵⁰**, in Gabardine, gefüttert **48⁰⁰**, in Nips, gefüttert, Jackett lang **48⁰⁰** bis **60⁰⁰**

Sport-Kostüme gefüttert, nur **26⁵⁰**

Jünglings- und Männer-Anzüge / Schwedenmäntel / Sportpaletots

Arbeiter-Garderobe = Loden- u. Lüfter-Jacketts = Windjaden = Sporthosen

Schuhwaren von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

55683

Neueste Hemdseide

entzückende Muster
empfehlen
Carl Schneider
Dresden
Altmarkt 8

Verkäufe

Verchiedenes

Liefer-Auto!

4/12-PS.-Phänomobil, neuwertig, Vic-
zylinder, mit wechl. Kastenbau, bill.
zu verkaufen. (55843)

A. Lippisch, Palmstr. 49/51
Tel. 17 220

Gelegenheit
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Zu verkaufen:

1 Demag-Laufkatze

3000 kg Tragkraft, 7,5 m Hubhöhe, mit Gleich-
strommotor, 110 Volt

Aktionsgesellschaft vom. Seidel & Neumann, Dresden
Hansburger Straße 19

Bresto-Limousine

abnehmbar, 9/30 PS., mit allen Schikanen, sofort zu verkaufen.

Auto-Verkaufsbüro Dresden
Wünschmann & Co. 55844
Baugart Straße 22. Telefon-Nummer 24001.

Schreibmaschine
verfügen, od. billig
Zellulose, Gelel
u. Co., Altmarkt
Str. 18, 8. St. (55843)

Schreibmaschine
schl. Platz, wie neu,
billig zu verk.
Gelel u. Co., Altmarkt
Str. 18, 8. St. (55843)

Pianos
neu u. gebrauchte,
günstig zu verk.
Gelel u. Co., Altmarkt
Str. 18, 8. St. (55843)

Getriebemotorrad, fabrikneu

1 1/2 PS., erstklassige Marke, billig zu
verkaufen. Näheres Berliner Straße 52,
part. I. Abends 5-7 Uhr.

Motorrad mit Nummer

Sportmodell, lehrbereit, mit 2000 cm³,
Bodenh. u. Oelwanne, 1. Pr. u. 600 km,
zu verk. Oden, Dietrich, Bräuerstraße 11,
10. St. Altm., 9-12, 9-6. Tel. 27 078. (55843)

12-Motorrad

3 PS., gut erh., neu auf. Keine reise-
zu verk. Besicht. nachts 5-7 Uhr
Carlowitzstraße 22, 2. Stock.

Biertonnen

als Ersatz, 20-40 Hektol., preiswert ver-
kauft. Hermann Striefler, Berggasse 37.

Standuhr

sehr schön, billig
zu verk. nur
120 Stk. zu verk.
Zalobenzstr.
Zalobenzstr. 10.

Pianos

200 Stk., billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Piano

tonreich, preisw. zu
verk. H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

KC-Motorrad

2 PS., 2 Gänge, su-
per, billig zu verk.
Schneider, Köpenick-
straße 2, 2. St. Altm., 9-6.

Motorrad

3 PS., 2 Gänge,
sehr schön, billig zu verk.
Schneider, Köpenick-
straße 2, 2. St. Altm., 9-6.

Wanderer, 4 PS.

sehr schön, billig zu verk.
Schneider, Köpenick-
straße 2, 2. St. Altm., 9-6.

Leichtkraft

3 PS., 2 Gänge,
sehr schön, billig zu verk.
Schneider, Köpenick-
straße 2, 2. St. Altm., 9-6.



Ribana
Fein Durchlässig
Elastisch
Unterkleidung
für Damen-Herren
Kinder.
Für jeden, der Ribana
kennt, ist es ein unum-
behrliches Wäschestück
geworden.
Hemdhosens, Schlüpfer, Unter-
beinkleider etc. sind vorrätig
in allen Größen, auch für
ganz starke Figuren.



Fahrräder!

Sonderangebot auf
alle Markenräder
u. Herren. Best.
Wiederer, 48, 111

Herrenfahrrad

Umfänge bill. bill.
zu verk. Oden, Dietrich,
Bräuerstraße 11,
10. St. Altm., 9-12, 9-6.

Krankeinf.

Schleppwagen, zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Haushalt-u. Schweiß-

maschinen
zu verk. nur
120 Stk. zu verk.
Zalobenzstr.
Zalobenzstr. 10.

Stab

Billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Gebr. Kinderwagen

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Kinderwagen

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Mod. Kinderwagen

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Mod. Kinderwagen

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Mod. Kinderwagen

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Mod. Kinderwagen

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Büfett

Speisezimmer
u. Küche, neu ein-
gerichtet, billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Stiebers Ref.-Bett

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Gedruckte

Seidensstoffe
höfliche Neuheiten
empfehlen
Carl Schneider
Dresden
Altmarkt 8

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

billig zu verk.
H. Lohmann, Zeltstr. 1, 1. abg. Bekern
billig zu verk. Rattler, Sternstr. 4, 1. (55843)

Haus-Garten-Veranda-Möbel



Korbmöbel reichhaltiges Lager einzelner Stücke und vollständiger Garnituren

Peddig-Wulffessel bequeme, wie Bild, 13.50

Weiden-Wulffessel sehr preiswert 7.50

Peddig-Polsterfessel bequeme, wie Bild, 46.50

Peddig-Flachrandfessel bequeme, wie Bild, 19.50

Peddig-Tische alle Größen, edel, oval u. rund, 12.50

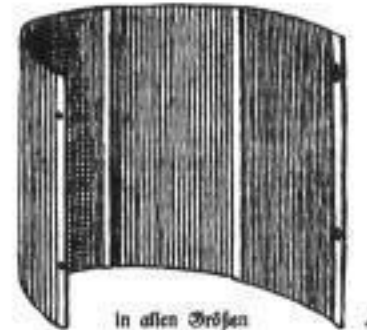
Peddig-Garnituren 4teilig, 91.50

Peddig-Wulffgarnitur m. Tisch, 72.50

Weidenfessel mit Soffabank 8.50, 7.50, 5.75



Balkongarnitur 4teilig, 33.50



Rollschutzwände in allen Größen 55.-, 43.50, 33.00

Gartenschirme in größter Auswahl

200, 250, 300, 350 cm Durchm. in rot, orange, blau, hellblau, gestreift und einfarbig



„Isabella“ gestr., Zogentische mit Franzen 69.00

„Aorderney“ ähnlich 50.00

„Alm“ einfarbig, zum Teil mit Franzen 49.00

Tische mit Tisch 39.-, 9.75

Balkonschirme rot, mit Rücksichtung 32.50, 22.00



Weißlack-Gartenmöbel, vorzügl. Beschaffenheit

Bänke	Tische	Sessel	Garnituren
alle Größen	verschieb. Formen	ober Stühle	4teilig
42.-, 24.50	36.-, 24.50	29.50, 16.75	157.50, 95.00
36.-	29.50	19.50	130.-



Garten-Klappmöbel rohrartig, grün- oder weißlackiert

Bänke wie Abbildung, 120 cm mit Armlehnen 9.00

Stühle wie Abbildung, rohrartig 5.90, grün 5.75

Bänke Sitz und Lehne geschweißt, 120 und 90 cm lang 21.-, 17.50, 11.50

Stühle Sitz u. Lehne geschweißt, weißlackiert 12.-, rohrartig 7.75



Natur-Birnenholzmöbel Garnitur 4teilig 69.00

Garten-Klappmöbel gutes Material, äußerst preisw.

Sessel wie Abbildung, Sessel rohrartig lackiert 8.90, 8.25

Tische 120 x 20, 100 x 65, 85 x 55, 75 x 45, alle gängbaren Größen 16.-, 13.50, 11.50, 9.75

Sessel Sitz und Lehne geschweißt, bequeme Form 14.50, 11.00

Garnituren 4teilig, 46.-, 35.00

Balkonteppeiche

Japanmatten Gr. 14. 160 x 230 cm 17.50, 135 x 180 cm 9.75, 90 x 150 4.00

Bassmatten Gr. 14. 200 x 300 cm 88.50, 200 cm Ø 62.-, 80 x 140 cm 17.25

Kotossteppiche Gr. 14. 250 x 350 cm 139.-, 200 x 300 cm 85.-, 170 x 240 65.00

Kotosläufer in 200, 150, 90 cm breit, 67 cm breit 300, 200, 150 3.00

Markisenstoffe

gestr.-grau, rot oder blau gestreift, 140 cm 5.20, 120 cm 4.30, 100 cm 3.00

Segelleinen grau, 200 cm 5.50, 150 cm 4.-, 100 cm 3.25

Rollstoffe 80 cm breit 1.00, 130 cm breit 3.25, 115 cm breit 2.90, 100 cm breit 2.00



Soeben eingetroffen:

Hupmobile

16/80 PS.

der anerkannt mit allen Neuerungen ausgestattete Qualitätswagen, kurzfristig lieferbar.

Auto-Verkaufsbüro Dresden
Wünschmann & Co.
Bautzner Straße 22 / Telefon Nr. 24001

Honig

Blüten-, Waldhonig, Sonnenhonig, etc.

Schallplatten nur 1.50 Wert bei Tappert, nur 1.00 bei Tappert, 34

Schmitte Schmittmesser und Handschleifmesser, in 8 bis 12 Stk. Verkauf: Schmitte 2

Bettwäsche Edm. Fein, Neuz. Große Kirchenstr. 21

MÄNTELE

für Frühjahr und Sommer, unerreicht in Form, Musterung und Paßform, für jedes Einkommen und jeden Geschmack. Jede Größe am Lager.

Gummi-Mäntel in Riesenausw., nur absolut einwandfr. Gummierungen für Herren 39.-, 29.-, 17.- für Knaben 29.-, 25.-, 15.- und höher

Bozener Mäntel aus guten, erprobten Lodenqualitäten, bestens imprgn., für Herren 39.-, 29.-, 15.- für Knaben 29.-, 19.-, 13.50 und höher

Gabardine-Mäntel die große Mode, imprägniert für Herren 98.-, 69.-, 49.- für Knaben 69.-, 49.-, 39.- und höher

Ulster u. Schlüpfer in den neuesten Stoffen u. Formen, vorzüglicher Sitz für Herren 59, 39, 29, 19.- für Knaben 45, 35, 29, 15.- und höher

Paletots schwarz und marengo, erprobte Qualitäten für Herren 59, 49, 39, 29.- Knaben-Pyjacks 25, 15, 7.50 und höher

Covercoats die Spezialität mein. Hauses, in größter Auswahl für Herren 79.-, 59.-, 39.- für Knaben 59.-, 39.-, 29.- und höher

Herren-Hüte
Wäsche
Krawatten

ESDERS
Prager Straße, Ecke Waisenhausstraße

Sämtliche Malerarbeiten malen, lacken u. preiswert färbt auf S. Holzer, Pflanzengarten, Lindendamm Str. 7, 2.

Radfahrer! Achtung! Reparaturen, Rahmenröhre, Verstellkoll., Emallieren bei billigster Berechnung Hahn, Stiftstr. 4. Tel. 16 828

Beize aller Art zu bill. Commerz preisen in Segener Teilschneidung Fuchs u. 17.50 Stk. Reparaturen in Holzwerkzeugen u. Eisenwerkzeugen nur bei L. Koch, Zwickauerstraße 12.

„Damen-Wäsche“

hemden 2.95 2.50 1.25
Beinkleider 3.- 2.85 1.95
Unterhosen, Partie jetzt nur 1.95 - .95
Hemdhoosen 8.50 6.- 4.75
Prinzebröcke 6.50 4.25 3.75

„Kunstseide“

Prinzebröcke 8.75, 7.50, 5.50
Schlüpfer mit u. ohne Vol. 9.- 6.- 4.-
Hemdhoosen 8.75, 7.50
Jumper, Partie jetzt nur 10.-

Erdmann Anders
Wiedruffer Straße 22 / Hauptstraße 30

Messmuster Edelfarben, Metallfarben, Damenfarben, Seidenfarben billig zu verkaufen. C. C. H. Witznische Straße 27, neb. Waisenhausstr.

Ausschneiden!

HORAK jetzt nur **Schloßstraße 17** **Zucker** 33

ermäßigt bei 1 und 2 Pfund

Wollreis 20, Kuasungemehl 23
Zweiböcker 10 P. 1.85, 1 P. 20
Weizen, Jut und alle Gemüze
Kaffee, Tee, Kakao, Konjaken

Ausschneiden!

Rinderwagen Promenad.-, Sportwagen, Spinnwagen

Wiederholmal großes Geschäft

Größt Schulte Schloßstr. 18-19
10. Restaurations-
Gleich mit Friseur

FRÜHN

ausläßt 100-150
Kleider, Mäntel,
Häute, Pelze, etc.
Kaufmann, Waisen-
hausstr. 18, 19
10. Restaurations-
Gleich mit Friseur

Knoke & Dreier
Kaiser-Johann-Str.
Ecke Fürstentor

Detectiv
Ulbricht
Waisenhausstr. 17, 18
Tel. 11000, 1111, 1112

Ein Paul Knoll
Kaufmann
Waisenhausstr. 17, 18
Tel. 11000, 1111, 1112

San 925
balen
Schulz Waisenhausstr. 17, 18
St. Schranke
Waisenhausstr. 17, 18
in Fabr. - sehr preisw.
Otto Graichen
Kemperstr. 10
Zentraltelephon 11